erreicht, so verdünnt man mit der gleichen Menge neutralem Glycerin, versetzt mit Phenolphthalein und titriert mit Natronlauge zu Ende.

Czapski.

Zum Nachweis von Quecksilber in „kyanisiertem Holz“ bemerkt Charles Groffier¹⁾ dass das Verfahren von Fresenius-Babo nur dann zum Ziele führt, wenn man vorher die teeartigen org. Bestandteile, welche das Eintreten der Reaktion verhindern, entfernt. Man behandelt den Schwefelwasserstoffniederschlag zuerst mit Wasser, darauf mit siedender Salpetersäure, (1:1). Dann erst kann nach Lösen in Königswasser der Nachweis des Quecksilbers erfolgen. Czapski.

Zur Bestimmung der Oxalsäure in Pflanzenprodukten, speziell in den an Kalk, Phosphorsäure und Eiweisskörpern reichen Sesamölkuchen haben A. Grégoire und E. Carpiaux²⁾ ein Verfahren ausgearbeitet.

Zunächst wird der vorhandene Kalk aus dem schwach salzsauren Auszuge mit Natriumsulfat und Alkohol abgeschieden und filtriert. Das Filtrat macht man ammoniakalisch, dunstet den Alkohol ab, verdampft zur Trockene und nimmt mit Wasser auf. Das Eindampfen zur Trockene und Lösen des Rückstandes mit Wasser wird einigemal wiederholt. Darauf wird die Oxalsäure mit Kalziumazetat gefällt und abfiltriert. Der Niederschlag wird in Salzsäure gelöst, die Lösung eingedampft und der Rückstand mit Schwefelsäure und Natriumhydrosulfat behandelt und wiederum zur Trockene verdampft und mit Äther extrahiert. Aus der ätherischen Lösung entfernt man den Äther durch Erwärmen, nimmt mit schwach essigsaurem Wasser auf, schlägt die Oxalsäure mit Kalziumazetat nieder und filtriert, trocknet, glüht und wägt. Aus dem Gewicht des Kalziumkarbonats, bezw. Kalziumoxyds, berechnet man die Menge der Oxalsäure.

Czapski.

Zur Bestimmung der Karbonate im Boden, sowie zur Ermittlung der Bodenazidität macht E. Truog³⁾ Mitteilungen.

Der Verfasser bestimmt die Karbonate in der Weise, dass er eine der Menge der Karbonate entsprechende Menge (1—25 g) Boden mit 50 ccm Wasser und 50 ccm $\frac{n}{5}$ -HCl unter Durchleiten von Luft bei Zimmertemperatur behandelt. Der Gasstrom wird zunächst in einer mit Silbersulfatlösung gefüllten Waschflasche von Salzsäure befreit und dann durch einen mit Glasperlen gefüllten und mit 40 ccm $\frac{4n}{10}$ -Barytwasser beschickten Absorptionsturm geleitet. Hier wird das Kohlendioxyd zurückgehalten. Nach Beendigung der Operation spült man den

¹⁾ Bull. Soc. Chim. Belg. 27, 137; durch Ztschrft. f. angew. Chem. 27, II, 82 (1914). — ²⁾ Ann. Chim. anal. appl. 18, 145 (1913); durch Ztschrft. f. angew. Chem. 27, II, 85 (1914). — ³⁾ Journ. Ind. Eng. Chem. 8, 341 (1916); durch Chem. Zentrbl. 89, I, 468 (1918).